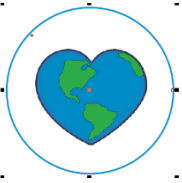




Klimaschutz-Aktivitäten

Stadt Langen 2019





Projekte:

Langen • RheinMain
IDEEEN TREFFEN MENSCHEN



Mobilitätsmanagement der Stadt Langen

Radschnellweg FFM/DA: Teilabschnitt Langen

RTW: Voruntersuchungen zur Anbindung von Langen abgeschlossen

Stadtradeln

Umweltinitiative Fair-brauchen

Earth Hour

Teilnahme bei der Europäischen Woche der Abfallvermeidung

Ausstellungen: Klimaschutz/ Gesundes Wohnen

Unterstützung der Umwelt-AG der AES

Umwelttipps/Pressearbeit

Mobilität

Konsum

Ö-Arbeit



Betriebliche Mobilität effizient gestalten

Beratungsprogramm für Unternehmen und öffentliche Arbeitgeber

Stadtverwaltung Langen

südhessen
effizient mobil



Integriertes Verkehrs- und
Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain

Mobilitätslösung





Langen

II Mobilitätskonzept

In einer Arbeitsgruppe wurden Maßnahmenvorschläge für ein **Mobilitätskonzept** der Mitarbeiter von Stadt und KBL erarbeitet. Dazu gehört eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten der einzelnen Mitarbeiter. Ziel ist es den Rad- und Fußverkehr sowie den ÖPNV zu stärken und ggf. ein Jobticket anzubieten.

Mobilitätskonzept



„SÜDHESSEN EFFIZIENT MOBIL“
 DARMSTADT, LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG
 UND KREIS GROSS-GERAU

MUSTER- MOBILITÄTSPLAN

1. verkehrliche } Ausgangslage
2. betriebliche } Ergebnisse Analysen
3. Maßnahmen

südhesse
effizient

AM
II

Handlungsfelder

Maßnahmentypen	Status Quo
Kfz-Verkehr	bereits umgesetzt: weiter so, die Maßnahme wird bereits umgesetzt und soll ggf. modifiziert weiter geführt werden.
Fahrrad	teilweise umgesetzt
Bus und Bahn	nicht umgesetzt
Fußgänger	
Information, Motivation und Beratung	
Organisation	
	Perspektive
	Langfristig: die Maßnahme besitzt Po zunächst aber keine Priorität.
	mittelfristig: die Maßnahme erscheint geeignet und sollte realisiert werden.
	kurzfristig: die Maßnahme erscheint geeignet und sollte zeitnah realisiert werden.
	Priorität der Umsetzung
	I hohe Priorität
	II mittlere Priorität
	III niedrige Priorität

Maßnahmen (Steckbriefe)

		Status Quo	
		Zeitperspektive	
	Pedelec für Dienstwege	Priorität der Umsetzung	
Beschreibung	Die Gemeinde hat für Dienstwege ein Pedelec angeschafft. Dieses kann von allen Beschäftigten für Dienstwege genutzt werden.		
Beurteilung	Ein Pedelec eignet sich gut, um Dienstwege zu bewältigen. Das Vorhandensein des Pedelecs sollte innerhalb der Verwaltung bekannt gemacht werden. Die Organisation von Einführungsveranstaltungen zur Benutzung und zum Fahren mit Pedelecs kann Hemmnisse abbauen.		
Aufwand	Mittlerer Aufwand		
Zielgruppe	Beschäftigte Ggf. können auch Kunden Fahrgemeinschaften auf dem Weg zur Verwaltung oder zu Kitas nutzen		
Koordinierung innerhalb der Gemeindeverwaltung	[Koordinierender Ansprechpartner bitte noch eintragen]		

Radschnellverbindung

Langen • RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN



Regionaltangente West

Langen • RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN



RTW – Anschluss Langen

- Erfolgreiche Nutzen-Kosten-Untersuchung
- Antrag auf Mitgliedschaft in der RTW-Gesellschaft
- Planungsphasen 1 und 2 sollen vergeben werden



Stadtradeln 2019 in Langen



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

5. bis 25 Mai 2019



Schirmherrschaft
Erster Stadtrat
Stefan Löbig

**Stadt Langen
Umweltberatung**
www.langen.de

**Lokale
Unterstützer**
www.adfc-langen.de

Informationen/Registrierung
www.stadtradeln.de
facebook.com/stadtradeln

Langen • RheinMain
MAI 2019





Auswertung:

561 Radelnde in 33 Teams,
davon 16 Mitglieder des Kommunalparlaments,
legten insgesamt **111.023 km** mit dem Fahrrad zurück
und vermieden dabei **15.765 kg CO₂**
(Berechnung basiert auf 142 g CO₂ pro Personen-km).

Dies entspricht der 2,77-fachen Länge des Äquators.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

In Langen sind viele Ziele mit dem Fahrrad mühelos erreichbar. Auf dem Rad sind Sie schnell und gesund unterwegs. Fahrradfahren verbraucht wenig Platz, hält die Luft sauber, macht fit und verursacht keinen Lärm.

Für dieses Jahr haben sich bereits über 600 Kommunen beim Wettbewerb STADTRADELN angemeldet. Ziel der Kampagne ist es, zum umwelt- und klimafreundlichen Fahrradfahren zu motivieren.

Unterstützen Sie uns bei der internationalen Kampagne und gründen Sie ein STADTRADELN-Team - denn gemeinsam macht Fahrradfahren noch mehr Spaß.



Fair brauchen

Langen • RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN



Nachhaltig und plastikfrei leben – gemeinsam mehr in Langen erreichen!

Hallo und herzlich willkommen! Wir freuen uns, dich hier zu sehen!
Unser Thema – was können wir in Langen gegen die Plastik-Flut tun, wie können wir unser Leben hier vor Ort nachhaltiger gestalten?

Kontaktiere uns!

MITMACHER, IDEENGEBER, AKTIVE, UNTERSTÜTZER & ÜBERZEUGTE GESUCHT!

Viele Bürger*innen in Langen und Umgebung widmen sich bereits dem Thema "Nachhaltigkeit". Im ZenJA trifft sich regelmäßig eine Gruppe unter dem Motto „Wir FAIRändern“, auch Umweltgruppen und das Evangelische Dekanat Dreieich widmen sich diesem wichtigen Thema, ebenso ist die Umweltberatung der Stadt Langen hier sehr aktiv. Aber nur viele können etwas bewegen – deswegen suchen wir Euch! Ob Bürger*innen, Kitas, Vereine, Gruppen, Kirchengemeinden, Schulen oder politische Parteien – lasst uns gemeinsam etwas erreichen, uns vernetzen, Ideen sammeln, Aktionen starten



Öffentlichkeitsarbeit:

Teilnahme mit Aktionen und Projekten an nationalen und internationalen Gedenk



WWF 60+ EARTH HOUR #EarthHour

EARTH HOUR 2019

Für einen lebendigen Planeten
Machen Sie mit unter wwf.de/earthhour

30. MÄRZ | 20:30 – 21:30 UHR



Langen ist wieder dabei!



Langen • RheinMain
IDEE TRÖFFEN WERDEN



Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellungen

Umwelt und Mobilität

Langen • RheinMain
IDEEEN TREFFEN MENSCHEN



Jeder Deutscher produziert etwa zehn Tonnen pro Kopf und Jahr. Wenn wir alle unsere persönliche CO₂-Bilanz um wenige Tonnen senken, ist schon viel gewonnen. CO₂-Vermeidung hilft nicht nur dem Klima, sondern schont auch Ihren Geldbeutel.

1. Energieklasse A?

Achten Sie beim Kauf von Kühlschränken, Waschmaschinen und anderen Elektrogeräten auf die Effizienzklassen A bis G. Verzichteten Sie auf Geräte der Klassen G bis A und kaufen Sie nur A* bis A+++.

2. Abschalten statt Stand-by

Gönnen Sie sich und Ihren Bildschirmen mal eine Pause. Einfach mal richtig abschalten: den Monitor, wenn Sie Mittag machen, und Ihren Fernseher, wenn Sie zu Bett gehen. Denn „Stand by“ kostet Strom und Bares. Ziehen Sie Ladegeräte nach Gebrauch aus der Steckdose. Mit ab schaltbaren Steckdosenleisten drehen Sie allen angeschlossenen Geräten mit einem einzigen Knopfdruck den Saft ab.

3. Jeder Topf findet seinen Deckel

Kochen mit Deckel kostet ein Drittel weniger Energie als „oben ohne“. Wählen Sie den Topf immer passend zur Herdplattengröße aus.

4. Wasserkocher statt Herdplatte

Ob Tee oder Pasta – erhitzen Sie das Wasser im elektrischen Wasserkocher. Der ist schneller und benötigt weniger Energie als der Topf auf dem Herd.

5. Tun Sie Ihrem Kühlschrank etwas Gutes!

Lebensmittel kühlen Sie am besten bei 6 bis 7 Grad. Für die Gefriertruhe – die am liebsten im Keller steht – reicht eine Temperatur von minus 18 Grad. Stellen Sie Kühlschrank und Gefriergerät dahin, wo es kälter

ist: nicht neben Heizkörper, Herd oder Spülmaschine.

6. Energie sparen beim Waschen

Waschen Sie im finanziellen Schongang und mit Sparprogrammen. Und nur dann, wenn die Maschine voll ist. Heutige Waschmittel machen Koch- und Vorwäsche überflüssig. Waschen Sie bei 40 statt bei 60 Grad und verzichten Sie auf den Trockner. Ihre Wäsche mag frische Luft. Ökoprogramme der Waschmaschine sollten Sie ausprobieren und langfristig Nutzen. Eine Vorwäsche braucht man nur in den seltensten Fällen. Daher: Waschen Sie ohne Vorwäsche.

7. Spülmaschine voll beladen

Sparsame Spülmaschinen sind nicht nur tolle Küchenhelfer, sondern benötigen auch weniger Wasser als das Spülen mit der Hand. Laden Sie die Maschine möglichst voll, und schalten Sie aufs Sparprogramm.

8. Mal auf Durchzug schalten

Behalten Sie auch ohne Dauerlüftung einen klaren Kopf. Statt die Fenster stundenlang zu kippen, sollten Sie alle zwei bis drei Stunden stoßlüften. Einige Minuten weit geöffnete Fenster reichen aus, um die gesamte Raumluft auszutauschen.

9. Ein gutes Klima

Wenn Sie die Temperatur in Ihren Wohnräumen nur um ein Grad senken, sparen Sie fünf bis zehn Prozent Heizenergie und damit eine Menge Geld. Ein angenehmes Wohnklima bekommen Sie gratis obendrauf.

10. Ab in die Tonne – aber richtig

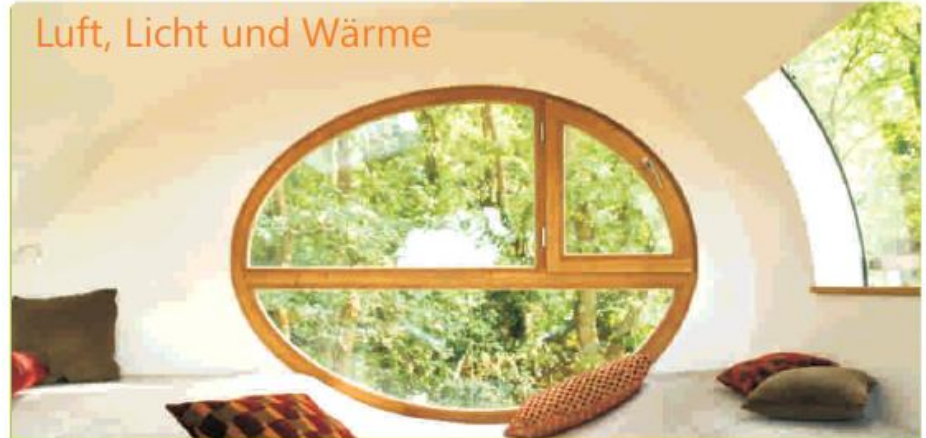
Recyceln Sie Wertstoffe, und werfen Sie diese in die richtigen Behälter: Papier in die Altpapiertonne, Altglas in den Glascontainer, Kunststoffe in den gelben Sack.

Langen • RheinMain
IDEEEN TREFFEN MENSCHEN



Wohnen und Wohlfühlen:

Luft, Licht und Wärme



Luft: Fast zwei Drittel unserer Lebenszeit verbringen wir in unserer Wohnung. Darum ist die Wohnungsluft besonders wichtig für unsere Gesundheit.

Tabakrauch oder Kerzen verschlechtern sie unnötig, dazu kommen oft noch Chemikalien aus Möbeln, Farben, Tapeten oder Bodenbelägen.

Verschiedene Zier- und Blatt-pflanzen können hier eine deutliche Luftreinigung bewirken.



Licht: Zum Wohlfühlen gehört Tageslicht in unsere Wohnräume. Den Fenstern mit ihren Verschattungsanlagen kommt eine wichtige Rolle bei der Regulierung des Lichtes zu.

Die elektrische Beleuchtung sollte entsprechend ihrer jeweiligen Aufgabe (Arbeitsplatz mit Schreibtisch, Schlafzimmer usw.) ausgerichtet und eingestellt sein.

Auch zu einem gesunden Schlaf gehört ein dunkles Schlafzimmer.



Wärme: Die Dämmung von Wänden und Fenstern ist im Winter, aber auch im Sommer, wenn es draußen immer heißer wird, besonders wichtig.

Rollläden, Fensterläden und Markisen halten bis 75 Prozent der Sonnenstrahlung ab, innenliegende Verschattungen nur bis zu 25 Prozent.



Öffentlichkeitsarbeit: Monatliche Umwelt-Tipps



Umwelt und Mobilität

Langen • RheinMain
IDEEEN TREFFEN MENSCHEN



Umwelttipp April 2019



Jetzt das Fahrrad aus dem Keller holen

Radfahren ist nicht nur eine besonders umweltfreundliche Art der Fortbewegung, sondern auch eine sehr gesunde. Fast ein Viertel der CO₂-Emissionen werden durch die Sparte Verkehr verursacht. Je nach Verkehrsmittel mehr oder weniger. Zu den Mobilitätsarten, die gar keine CO₂-Emissionen verursachen, gehört neben dem Zu-Fuß-Gehen auch das Fahrrad, sieht man einmal von der Produktion ab.

Fast 60 Prozent aller Wege werden in Deutschland mit dem PKW zurückgelegt. Dabei ist die Hälfte aller Autofahrten kürzer als 6 km, fünf Prozent sind sogar kürzer als 1 km. Aber auf kurzen Strecken verbraucht ein PKW deutlich mehr Sprit: Auf den ersten drei Kilometern bis zu 35 Liter pro 100 Kilometer. Gerade auf solchen Kurzstrecken ist ein Fahrrad ein geeignetes Fortbewegungsmittel. Wem das zu anstrengend sein sollte, der kann mittlerweile auf ein breites Spektrum von Fahrrädern mit elektrischer Unterstützung zurückgreifen (Pedeless und Speed-Pedeless).



Radfahren ist aber nicht nur eine besonders umweltfreundliche Art der Fortbewegung, sondern auch eine besonders gesunde, denn der Körper wird durch die sitzende Haltung entlastet und damit die Gelenke geschont. Mit dem Fahrrad kann man also nicht nur von A nach B gelangen, sondern auch etwas für die Gesundheit tun. Insbesondere dann, wenn man zu intensiveren sportlichen Tätigkeiten nicht (mehr) in der Lage ist. Wer das Radfahren sportlich sieht, hat mit dem Radtraining durchaus eine effektive Möglichkeit fit zu werden/bleiben und sogar abzunehmen: Schon bei langsamem Fahren werden ca. 500 Kalorien pro Stunde verbraucht.

Laut Allgemeinem Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC) "fährt die Mehrzahl der Deutschen (57 Prozent) mindestens gelegentlich Fahrrad. 72 Prozent haben ein Fahrrad zur Verfügung, im Schnitt stehen rund 2,4 Fahrräder in jedem Haushalt".

Übrigens: Machen Sie doch gleich beim Stadtradeln 2019 mit und radeln vom 5. bis 25. Mai fleißig mit, damit Langen bei dem bundesweiten Wettbewerb gut abschneidet.

Infos: www.stadtradeln.de



Quellen: Klimabündnis, ADFC, Stadt Worms

Umwelt und Mobilität

Langen • RheinMain
IDEEEN TREFFEN MENSCHEN



Umwelttipp Mai 2019

Ohne Einweg-Plastik geht's auch!

Unsere Ozeane versinken immer mehr im Müll. 335 Millionen Tonnen Kunststoffprodukte wurden im Jahr 2016 weltweit hergestellt. Nach Gebrauch landet er als Müll auf Deponien, in der Landschaft oder den Meeren. Laut dem Naturschutzbund werden jedes Jahr bis zu 100.000 Meeressäuger und eine Million Meeresvögel an Plastikmüll. Wenn es nicht gelingt, diesen Trend zu stoppen, dann schwimmen nach Ergebnissen der Ellen MacArthur Foundation 2050 mehr Kunststoffteile im Meer als Fische.

Die Plastikflut betrifft uns alle
Der Coffee to-go-Becher auf dem Weg zur Arbeit, überquellende Mülleimer in der Innenstadt oder achtlos weggeworfene Verpackungen auf der Wiese oder der Gelbe Sack, der nach dem Einkauf im Supermarkt mit Verpackungsmüll zum Bersten gefüllt ist - die Einwegverpackungen werden zu einer immer größeren Belastung für Städte und Umwelt.

Einen wichtigen Beitrag gegen Verpackungsmüll können wir alle leisten, indem wir auf unnötiges Verpackungsmaterial verzichten. Auch im Handel wird nach Alternativen zu Plastikverpackungen gesucht.

Machen Sie den Test, wo Sie selbst überall auf Plastik verzichten können ➡



Öffentlichkeitsarbeit:

Monatliche Umwelt-Tipps



Umwelt und Mobilität

Langen • RheinMain
IDEEEN TREFFEN MENSCHEN



Umweltipp November 2019 Klimaschutz auf dem Essteller

Wie viel Kohlendioxid produziert ein Mensch durch die Lebensmittel, die er konsumiert?
Ein Mensch ist durchschnittlich 500 Kilogramm Lebensmittel im Jahr und produziert dadurch ca. 2 t CO₂. Etwa 45 % davon entstehen von der Erzeugung vom Acker bis hin zum Supermarkt, der Rest bei Einkauf, Lagerung und Verarbeitung.

Die Ernährung verbraucht dabei etwa 20 % der Gesamtenergie in Deutschland und steht damit auf Platz 2 des Energiebedarfs nach dem Bereich Wohnen. Hier spielt vor allem die Landwirtschaft eine Rolle, aber auch der Transport, die Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln. Mit der Entscheidung, was wir essen, wo wir einkaufen und wie wir das Essen zubereiten, kann jeder Einzelne auf einfache Weise zum Klimaschutz beitragen.

Weniger Fleisch essen

Eine fleischbetonte Ernährung hat eine ungünstige Klima-Bilanz:
Der Verbrauch von Wasser und Energie ist zehn Mal so hoch wie für pflanzliche Kost.

Mit den Jahreszeiten Lebensmittel aus der Region essen

Jedes Lebensmittel legt auf dem Weg zu unserem Teller viele Kilometer zurück. Je regionaler und saisonaler wir einkaufen, desto kürzer und damit klimafreundlicher ist der Transportweg.

Bio-Lebensmittel bevorzugen

Im Vergleich zu konventionell angebauten Lebensmitteln ist der CO₂-Ausstoß bei der Produktion von Öko-Produkten geringer. Außerdem werden weniger Dünger und Pestizide eingesetzt, die Boden und Wasser belasten.



Saisonale und regionale Freilandprodukte wählen

Frische Ware vom Feld schmeckt besser, benötigt weniger Wasser und produziert weniger CO₂, als Ware aus Gewächshäusern, die meist mit hohem Energieaufwand beheizt werden.



Treibhauseffekt der Herstellung von Nahrungsmitteln



dargestellt in Autokilometern



1 kg Winterweizen
konventionell 3,4 km
bio 1,5 km



1 kg Milch
konv 7,1 km
bio 6,6 km



1 kg Schweinefleisch
konventionell 25,8 km
bio 17,4 km



1 kg Rindfleisch von einem Milchkühen
konventionell 50,8 km
bio 33,0 km



1 kg Käse aus 10 l Milch
konventionell 71,4 km
bio 65,5 km



1 kg Rindfleisch aus Ochsenrost/Wallenstein
konventionell 70,6 km
bio 113,4 km

Kilometer mit einem BMW Model 118d bei 119 g CO₂ pro km

© NABU.de/Dirk Rindler



**Vielen Dank
für ihre
Mitarbeit beim
Kommunalen
Klimaschutz**

